

PRESSEMITTEILUNG

PRESSESPRECHER
Torsten Haase

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.de

Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Drogenpolitik

TOP 51

Frauke Tengler:

Rauchfreie Schulen – Einsicht siegt über Ideologie!

Zunächst möchte ich meinem Kollegen, Peter Eichstädt danken! Einsicht siegt über Ideologie und wird zu verantwortlichem Handeln! Schon Henning Höppner hatte die Einsicht, aber trotz Lebendgewicht, nicht die Durchsetzungskraft in seiner Fraktion!

Meine Fraktion ist froh, dass die SPD endlich das begriffen hat, was ich 2001 bei der ersten Antragsstellung bereits vorgetragen habe. Die SPD hat es sogar in ihren Antrag aufgenommen, außerdem die ersten drei Absätze der Berichts- und Beschlussempfehlung, die Reaktion auf unseren Antrag von 2001. Das ergibt natürlich lyrische Masse. Dazwischen liegen drei verlorene Jahre. Die Landesstelle gegen die Suchtgefahren bettelt seit 2001 um so einen Erlass zur Unterstützung ihrer Arbeit.

Im Ärzteblatt fordert die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie und die Deutsche Herzstiftung im September 2003 „Rauchverbot in Schulen ist überfällig“. Krankenkassen schließen sich der Forderung an.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der linken Seite, wenn es um Schulsysteme geht, ist Skandinavien für Sie das gelobte Land. Warum aber nur so selektiv?

Zitat: „Die skandinavischen Länder waren erfolgreich damit, ein generelles Rauchverbot an Schulen zu erlassen. Hier konnte der Anteil der Nichtraucher und Nichtraucherinnen an der Gesamtbevölkerung gesteigert werden, weil Jugendlichen der Einstieg in die Nikotinsucht in der Schule erschwert werde!“

So begründete das Abgeordnetenhaus Berlin am 9.6.2004 sein generelles Rauchverbot an Schulen!

In Berlin gilt das Rauchverbot an Schulen seit Juni 2004.

In Niedersachsen wird es ab Februar 2005 so sein.

In Bayern wird es ab Herbst 2005 gelten.

In Hamburg wird ab Sommer 2005 an Schulen nicht mehr geraucht!

Chance vertan! Schleswig-Holstein hätte nach unserem Antrag zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 2001/2002 Vorreiter in Deutschland für Jugend- und Gesundheitsschutz an Schulen sein können. Und es hätte fast nichts gekostet. Einmal hätten wir Vorreiter sein können! Schade!

- Die hehren Ziele, durch Überzeugungskraft und Prävention zur Einsicht zu kommen, von Peter Eichstädt am 15.12.2004 noch vertreten, konnten nicht erreicht werden. Im Gegenteil, die Situation hat sich verschärft.

Es gibt beeindruckende Berichte von realen Schülern, die reale Schulen besuchen, an denen die rauchfreien Zonen per Erlass durchgesetzt wurden. Berichte von Schülern, die das Rauchen aufgegeben haben:

1. besteht keine gruppenspezifische Notwendigkeit mehr,
2. ist es zu umständlich, nach Auswegen zu suchen,
3. spart es Geld.

Meine Damen und Herren, wir müssen nicht mehr prüfen, abwarten, diskutieren und appellieren, wir müssen jetzt endlich einfach mal machen!

Schleswig-Holsteinische Schulen werden zum Schuljahr 2005/2006 rauchfreie Zonen!